

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'480
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 139'199 mm²

HOFDÜNGER



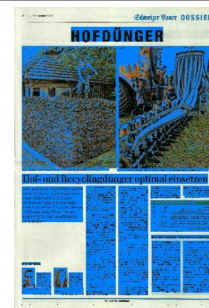
Mist und Gülle werden seit Jahrtausenden als Dünger gebraucht... (Bild: rh)



... die Lagerung, Aufbereitung und Ausbringung hat sich aber stark verändert. (Bild: mr)

Hof- und Recyclingdünger optimal einsetzen

Hof- und Recyclingdünger sollten nicht als Last, sondern als wertvolle Nährstoffe und Bodenverbesserer angesehen werden. Damit sie optimal wirken können, sind zahlreiche Dinge von der Lagerung bis zur Ausbringung zu beachten.



Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'480
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 139'199 mm²

Hof- und Recyclingdünger sind reich an Nährstoffen. Je sorgsamer der Umgang mit ihnen ist, desto besser sind die Nährstoffe verfügbar. Wichtig ist, dass die organischen Dünger während der Vegetationsperiode gezielt und nach Möglichkeit kulturspezifisch eingesetzt werden.

Eine wichtige Grundlage ist, dass einem bewusst ist, wie hoch der Nährstoffgehalt in den Hofdüngern ist. So enthält 1 m³ 1:1 verdünnte Milchvieh-Vollgülle rund 2,1 kg Nges, 0,9 kg P₂O₅, 4 kg K₂O und 0,25 kg Mg. Diese Gehaltszahlen sind Mittelwerte aus einer Vielzahl an Gülleanalysen. Im Gegensatz zu Mineraldüngern schwanken diese Werte jedoch von Betrieb zu Betrieb und auch innerhalb des Jahres.

Neben den genannten Nährstoffen werden jedoch auch noch weitere, etwa Schwefel, oder Spurenelemente, zum Beispiel Bor, dem Boden zugeführt. So sind Hof- und Recyclingdünger umfassende Mehrnährstoffdünger. Zudem tragen sie zur Bodenfruchtbarkeit bei. Der Humusgehalt bleibt erhalten oder lässt sich leicht steigern durch eine regelmässige Zufuhr von Mist oder Kompost.

Im Fokus der Düngerwirkung steht der Stickstoff. Je sorgsamer mit den Hofdüngern umgegangen wird, desto grösser ist die N-Menge, welche

ein Betrieb nutzen kann. Zum einen ist die N-Wirkung von der Mineralisation im Boden abhängig. Böden, die regelmässig mit Hofdünger versorgt werden, weisen in der Regel eine konstante Nährstoffnachlieferung auf. Dieser Faktor ist daher nur bedingt zu beeinflussen.

Anders sieht es bei Ammoniakverlusten aus. Hier kann jeder Betrieb gezielt Einfluss nehmen. Sei es durch mehrmaliges Betreiben des Faltenschiebers oder Abdecken des Güllebehälters. Auch bei der Ausbringtechnik hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Dank kantonalen Ressourcenprojekten oder Bundesbeiträgen wurde vermehrt auf Schleppschlauch gesetzt.

Grundsätzlich sollten Hofdünger möglichst rasch eingearbeitet werden. Dazu stehen technische Möglichkeiten zur Verfügung. In nur einem Arbeitsschritt können die flüssigen Hof- und Recyclingdünger ausgebracht und sogleich eingear-

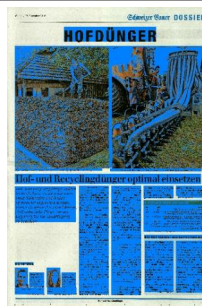
beitet werden. Solche technischen Lösungen sind besonders bei flüssigen Recyclingdüngern von Bedeutung. Durch deren höheren Anteil an Ammonium ist eine direkte Einarbeitung hier besonders sinnvoll.

Hof und Recyclingdünger bedürfen eines sorgsamen Umgangs. Nur dann kommen die vielen positiven Eigenschaften zum Tragen. Auch wenn aktuell die Düngerpreise am Sinken sind, gilt es, Hof- und Recyclingdünger gezielt einzusetzen. Schliesslich sind es Nährstoffe, die auf einem Tierhaltungsbetrieb anfallen, ohne dass zusätzliche Energie aufgewendet werden muss.

Daniel Widmer

WICHTIGE BEGRIFFE UND ABKÜRZUNGEN		
Abk.	Begriff	Erläuterung
Ntot	N total	Totale Menge N, welches ein Tier ausscheidet
Nges	N gesamt	Auch bei bester landwirtschaftlicher Praxis geht ein Teil des N verloren. Nges = Ntot minus die unvermeidbaren Verluste.
Nverf	N verfügbar	Menge N, welche innerhalb einer Vegetationsperiode zur Verfügung steht. Dies sind die N-Formen Ammonium und Nitrat.
Norg	N organisch	In Pflanzenteilen oder Mikroorganismen gebundener N.
Nmin	N mineralisiert	Gelöster N, der von den Pflanzen aufgenommen werden kann.
	Mineralisation	Nährstoffe werden pflanzenverfügbar. Abhängig von Bodentemperatur, Sauerstoff und Feuchtigkeit

N= Stickstoff, P= Phosphor, K=Kali, Mg=Magnesium



Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'480
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 139'199 mm²

DAS GILT ALS HOF- UND RECYCLINGDÜNGER

Als Dünger im Sinne der Dünger-Verordnung (DüV) gelten: **Hofdünger:** Gülle, Mist, Mistwässer, Gülleseparierungsprodukte, Silosäfte und vergleichbare Abgänge aus der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Nutztierhaltung oder dem Pflanzenbau, zusammen mit maximal 20 Prozent Material nicht landwirtschaftlicher Herkunft, in aufbereiteter oder nicht aufbereiteter Form

Recyclingdünger: Dünger pflanzlicher, tierischer, mikrobieller oder mineralischer Herkunft oder aus der Abwasserreinigung, wie:

1. Kompost: fachgerecht, unter Luftzutritt verrottetes

pflanzliches, tierisches oder mikrobielles Material.

2. Festes und flüssiges Gärgut: fachgerecht unter Luftabschluss vergärtes pflanzliches, tierisches oder mikrobielles Material. Gärgut ist flüssig, wenn der TS-Gehalt nicht mehr als 20 Prozent beträgt.

3. Unverrottetes pflanzliches Material: wie Nebenprodukte aus Gemüserüstereien, Brennereien und Mostereien oder Extraktionsschrot, das in den Boden eingearbeitet wird

4. Klärschlamm: Schlamm in aufbereiteter oder nicht aufbereiteter Form aus der Abwasserreinigung. (Darf seit 2006 nicht mehr als Dünger verwendet werden). *big*

DIE AUTOREN



Daniel Widmer ist Berater am Strickhof in Lindau ZH. Der Agronom FH arbeitet dort im

Fachbereich Boden und Düngung.

daniel.widmer@bd.zh.ch



Doris Bigler ist Leiterin des Ressorts Markt beim «Schweizer Bauer». Die Agronomin FH

interessiert sich aber auch für Pflanzenbauthemen.

doris.bigler@schweizerbauer.ch